

## Drei Jahre aktive Entwicklungsarbeit für die Region

**Mariabrunn, 10. November 2011.** Gerade in unserer schnelllebigen Zeit und der globalen Verunsicherung ist Region die Heimat, die zum Leben, Arbeiten und Wohlfühlen ihre Vorteile ausspielen kann. Hierzu gehört aber eine regionale Entwicklung, die zukunftsgerichtet ist und als Kernaufgabe der Landkreisentwicklung gesehen werden muss. „Nachhaltige Regionalentwicklung ist ein Konzept, mit dem langfristig die Lebensqualität in einer Region gesichert werden soll – unter Beachtung der Wirkungen, die die Lebens- und Wirtschaftsweisen der Region auch für andere Regionen hat“ so Prof. Dr. Ute Stoltenberg, Universität Lüneburg, Institut für Integrative Studien.

Regionale Entwicklung benötigt gleichzeitig eine Struktur, die die verschiedensten Akteure und Handlungsfelder bündelt, unterstützt und fördert. Hier hat sich der Regionalentwicklungsverein Dachau AGIL e. V. positioniert und seit gut drei Jahren intensiv Projekte entwickelt und realisiert. Unterstützt wurde dieser Prozess durch das Regionalmanagement, das durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie seit November 2008 gefördert wird. Diese Förderung endet im November 2011; dies ist ein guter Zeitpunkt, um die drei Jahre Revue passieren zu lassen und Bilanz zu ziehen.

Gestartet wurde der regionale Entwicklungsprozess im 2007. Gemeinsam mit Bürgern, Politik und Fachleuten wurde ein regionales Entwicklungskonzept (REK) erstellt, das folgende Handlungsfelder enthält:

- Dienstleistung - Naherholung – Tourismus
- Natur und Umwelt - Naturpotentiale erkennen und wiederbeleben
- Natur und Umwelt - Naturpotentiale erkennen und wiederbeleben
- Erneuerbare Energien / Neue Technologien
- Siedlungsentwicklung zwischen Dorf und Metropole
- Historische Bauwerke wiederbeleben
- Wirtschaft

Das REK führte u. a. dazu, dass Dachau AGIL e. V. als LEADER-Aktionsgruppe anerkannt wurde und Fördergelder in Höhe von ca. 1.300.000 Euro bereitgestellt wurden; dies durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

In den drei Jahren wurden 15 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von ca. 1.200.000 Euro begonnen; drei sind bereits abgeschlossen.

1. Insel Vitalis, Einreicher: Gemeinde Karlsfeld (abgeschlossen)
2. Jakobsweg , Einreicher: LAG Kehlheim
3. Meditativer Wanderweg zwischen Altomünster und Erdweg, Einreicher: Gemeinde Erdweg
4. Der Dachauer Oxenweg, Einreicher: Markt Altomünster
5. Lebensader Maisach – mit dem Fluss leben, Einreicher: Gemeinde Bergkirchen
6. 7Klösterweg, Einreicher: Gemeinde Sulzemoos
7. Pilotprojekt - pädagogisch sinnvolle und naturnahe Spielplätze gemeinsam gestalten, Einreicher: Gemeinde Weichs (abgeschlossen)
8. Naherholung und Tourismus im Dachauer Land, Einreicher: Dachau AGIL e. V.
9. Geschichtswerkstatt Dachauer Land, Einreicher: Dachauer Forum e. V.
10. Der Sonnenweg, Einreicher: Gemeinde Odelzhausen
11. Vernetzte Jugendplätze im Dachauer Land, Einreicher: Jeweilige Kommune
12. Siedlungsentwicklung zwischen Dorf und Metropole, Einreicher: Landkreis Dachau
13. Augustinerchorherrenstift Indersdorf, Einreicher: Heimatverein Indersdorf e. V.
14. Gründung der Westallianz, Einreicher: Dachau AGIL e. V.
15. LAG-Management, Einreicher Dachau AGIL e. V.

Weitere Projektideen wurden mit Bürgern, Wirtschaft und der Politik diskutiert, aber bisher nicht realisiert: Kanuwandern auf der Glonn, Kirchenführer Dekanat Indersdorf, Schnittpunkte, Pferdeparadies Dachauer Land (Wanderreiten), Keltengehöft Günding, Energieatlas und Klimaschutzkonzept, Sicherung der Entwicklung des Biotopverbundes im Landkreis Dachau, Veranstaltungsbühne,

Einheitliche Ausstellungskästen für die Kommunen, Koordinierung der ökologischen Aufwertung von Bächen, Dachau TV, Postkutschenweg oder ein Froschmuseum.

Dazu kommen unzählige Gespräche, um weitere Fördermöglichkeiten zu eruieren, Kooperationen zu gestalten oder ein Netzwerk aufzubauen. Hier sei nur der Bereich „Kultur im Landkreis“ erwähnt, bei dem Dachau AGIL e. V. die Anregungen von Kult A 8 aufgegriffen hat und eine gemeinsame Plattform für den Landkreis auf der Internetseite von Dachau AGIL gestaltet hat, auf der alle kulturellen Veranstaltungen des Landkreises eingestellt werden können. Hinter allen Projekten stehen Einreicher, die eine Idee hatten und im Dialog mit Dachau AGIL diese verfeinert haben und für die Umsetzung die Kofinanzierung sichern. Dies sind engagierte Bürger, Kommunen, Vereine und Verbände, die das Dachauer Land als lebenswerten Zukunftsraum gestalten möchten. Hier spiegelt sich ein hohes Engagement der Bürgergesellschaft, die sich aktuell immer stärker in die regionale Entwicklung und Gestaltung einbringt.

„Nachhaltige Regionalentwicklung ist ein Prozess, an dem möglichst viele Akteure aus der Region beteiligt sind: die Produzenten und Verarbeitungsbetriebe von Nahrungsmitteln, der Handel; die Handwerker und kleinen Betriebe; die öffentliche Verwaltung und die Politik; die Verkehrsbetriebe; die Bürgerinnen und Bürger (jeden Alters) als Konsumenten und als Beteiligte an der Gestaltung der Region; die Bildungseinrichtungen: Schulen, Kindergärten und Einrichtungen für Erwachsene, die Universität; Verbände und Vereine.“ (Prof. Dr. Ute Stoltenberg, Universität Lüneburg, Institut für Integrative Studien).

Zukünftig wird die regionale Entwicklung noch an Bedeutung gewinnen, vor allem unter dem Einfluss von Globalisierung, europäischer Integration, demografischem Wandel, des regionalen und kommunalen Wettbewerbs um Bevölkerung und Unternehmen, der internationalen Standortmobilität von Unternehmen sowie sinkender finanzieller Handlungsspielräume öffentlicher Haushalte. So ergeben sich für die Regionalentwicklung weitere Herausforderungen auch und gerade in der Metropolregion München.

Dies bedeutet, dass die Handlungsfelder für Dachau AGIL e. V. und der regionalen Entwicklung noch lange nicht ausgeschöpft sind und weiteres Engagement von Bürgern, Politik und Wirtschaft im Rahmen von Dachau AGIL geschätzt und gefördert wird.